



Bildungsbeauftragte aus Migrantenorganisationen im Übergang Schule-Arbeitswelt zur Erreichung von Eltern und Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte

Cemalettin Özer

Transferprojektleiter "Interkulturelle Netzwerke – Bildungsbeauftragte

für junge Menschen", MOZAIK gGmbH

Jahresforum 2016 der Weinheimer Initiative:

Übergang Schule-Arbeitswelt – „Vor Ort“ und kommunal ein Schlüsselthema?

AG 1: Zielgruppen Kommunaler Koordinierung und wie man sie erreicht

16.06.2016, Weinheim

In Deutschland besitzen über 16 Millionen Menschen eine Einwanderungsgeschichte; dies entspricht 20,3% der Bevölkerung*. Die Integration vieler junger Menschen mit Migrationshintergrund in die Ausbildungs- und Arbeitswelt ist noch nicht zufriedenstellend. Einerseits fehlt es an einer zielgruppenspezifischen Ansprache, andererseits mangelt es den jungen Menschen bzw. deren Eltern an Wissen über Aufgaben und Beratungsmöglichkeiten in deutschen Regelinstitutionen.

Migrantenorganisationen (MO) können in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle spielen. In Deutschland gibt es über 16.000 MO, die als Ausländervereine erfasst sind.** Viele MigrantInnen in einer Kommune können über MO erreicht werden.*** Durch die Einbindung von ehrenamtlichen Vertreter/-innen erfolgt eine zielgruppenspezifische Ansprache, da MO den notwendigen Zugang und das Vertrauen der Zielgruppe besitzen.

Die Idee der ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten in Migrantenorganisationen:

Bildungsbeauftragten sind ehrenamtlich engagierte Mitglieder vorwiegend aus Migrantenorganisationen, die in Ihrem Verein und Ihrer Community tätig sind. Die ehrenamtlichen Vertreter/-innen übernehmen in ihren Migrantenorganisationen und in ihrem sozialen Umfeld eine niedrigschwellige Vermittlerfunktion. Dabei sind sie als „Scharnier“ zweifache Funktionsträger: Sie sind Ansprech- und Kooperationspartner für die Akteure in den bestehenden Netzwerke und können gleichermaßen Verweisberatungen für die Ratsuchenden in den Migrantenorganisationen leisten und (regionale) Informationen weitergeben. In den regionalen Netzwerken und bei regionalen Veranstaltungen können sie ihr Engagement in den Bereichen Übergang von der Schule in den Beruf sowie beim Nachholen eines Ausbildungsabschluss durch Nachqualifizierung erfolgreich einbringen. Einige Tätigkeiten der Bildungsbeauftragten werden in der BMBF Broschüre „Bildungsbeauftragte – eine starke Verbindung! Ehrenamtliche aus Migrantenorganisationen engagieren sich“ (Link: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsbeauftragte_ein_starke_Verbindung.pdf) aufgezeigt.

*Mikrozensus 2014., ** Hunger, Uwe (2005): Ausländervereine in Deutschland –, Eine Gesamterfassung auf der Basis des Bundesausländervereinsregister., *** Vgl. Studie des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport NRW(1999).

Vorteile des Konzepts der (ehrenamtlichen) Vertreter/-innen aus Migrantenorganisationen als Ergänzungsangebot zu bestehenden Angeboten bzw. Strukturen z.B. der Regeleinrichtungen

Migrantenorganisationen sind vielfältig aufgestellt und verfügen über den direkten Zugang zur Zielgruppe. Aufgrund ihrer eigenen Migrationserfahrung, ihrer Mehrsprachigkeit, ihres interkulturellen Wissens und ihrem guten Einfühlungsvermögen können sie andere Menschen aus ihrem Verein und ihrer Community gewinnbringend unterstützen.

Vorteile des Konzepts der ehrenamtlichen Vertreter/-innen aus Migrantenorganisationen als Ergänzungsangebot zu bestehenden lokalen (Bildungs-)Angeboten:

- Durch die Mitgliedschaft in einer Migrantenorganisationen haben die Vertreter/-innen den direkten **Zugang zur Zielgruppe** und können einen großen Mitgliederkreis erreichen. Außerdem besitzen sie das Vertrauen der Mitglieder und können Ratsuchende erreichen, die durch Regeleinrichtungen nicht immer erreicht werden.
- Die ehrenamtlichen Vertreter/-innen aus Migrantenorganisationen können zweisprachige Einzelverweistätigkeiten und Begleitungen zu Regeleinrichtungen durchführen und somit **Hürden und Ängste vor Behörden und Beratungsstellen abbauen**.
- Die ehrenamtlichen Vertreter/-innen aus Migrantenorganisationen sollten in sogenannten Qualifizierungs- und Netzwerkaustauschtreffen zu spezifischen Themen informiert/qualifiziert werden. Zu den Treffen sollten Akteure aus dem regionalen Netzwerk bzw. aus Regeleinrichtungen eingeladen werden, um das **regionale Know-How zu nutzen, zu stärken und zu erweitern**.
- Die ehrenamtlichen Vertreter/-innen vernetzen sich mit anderen Migrantenorganisationen und **können im interkulturellen Netzwerk verschiedene Migrantengruppen** vertreten. Außerdem können sie gemeinsame Handlungsempfehlungen und interkulturelle Lösungen zur Verbesserung Integration erarbeiten.

Aktivitäten im Transferprojektstandort Delmenhorst als Praxisbeispiel im Rahmen des bundesweiten Transferprojekts „Interkulturelle Netzwerke – Bildungsbeauftragte für junge Menschen!“:

In Delmenhorst wurden neun ehrenamtliche Bildungsbeauftragte (6 w, 3 m) aus fünf verschiedenen Migrantenorganisationen gewonnen. Drei der Bildungsbeauftragten sind Einzelpersonen aus der afrikanischen, polnischen und russischen Community, wo in der Region keine kooperierende Migrantenorganisation vorhanden ist. Vertreter/-innen aus folgenden Migrantenorganisationen sind aktiv:

- DeGaD - Delmenhorster Gaziantep Verein e.V.
- DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde Delmenhorst e.V.
- Integrationslotsenteam in Delmenhorst und Umgebung e.V.
- Syrisch Orthodoxe Gemeinde
- Yezidisches Forum Delmenhorst e.V.
- Afrikanische Community
- Russische Community
- Polnische Community



Die ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten kommen gebürtig aus sechs verschiedenen Herkunftsländern (Angola, Irak, Palästinenser, Polen, Russland, Türkei) und decken neben Deutsch folgende Sprachen ab: Arabisch, Aramäisch, Englisch, Kurdisch, Französisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch und Türkisch. Bislang wurden 12 Qualifizierungs- und Netzwerkaustauschtreffen durchgeführt. Die ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten haben bereits 387 Einzelverweistätigkeiten/-beratungen durchgeführt und 32 Jugendliche in Ausbildung vermittelt. Bei 22 Informationsveranstaltungen wurden 332 Teilnehmende (Eltern, Jugendlichen) in den Migrantenorganisationen erreicht und 67 externe Veranstaltungen besucht.

Themen der Qualifizierungs- und Netzwerkaustauschtreffen 2014-2016 im Transferprojektstandort Delmenhorst:

Folgende Themen wurden in den Qualifizierungs- und Netzwerkaustauschtreffen, die durch einen kommunalen Kooperationspartner (Integrationsbeauftragte der Stadt Delmenhorst) organisiert werden, durch Referenten der Agentur für Arbeit, der Berufsbildenden Schule II, der Industrie- und Handelskammer, des Jobcenter, der Kreishandwerkerschaft, der KAUSA Servicestelle und der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe behandelt:

- Angebote und Aufgaben des Jobcenters
- Angebote und Aufgaben der Agentur für Arbeit
- Besuch des Netzwerkes Übergang Schule/Beruf
- Besuch der Berufsbildenden Schule II
- Aufgaben und Angebote der Kreishandwerkerschaft
- Besuch bei einer Veranstaltung der KAUSA Servicestelle
- Feedback zum Ablauf des ersten Projektjahres und allgemeine Informationen
- Besuch der Moschee Gemeinde DITIB
- Besuch der IHK Oldenburg
- Austauschtreffen der KAUSA Servicestelle

Informationen zu MOZAIK gGmbH

Als praxisorientiertes interkulturelles Bildungs- und Beratungsinstitut verfügt die MOZAIK gGmbH nun seit mehr als 12 Jahren über einschlägige Erfahrungen in der Begleitung und Ausgestaltung von EU-, Bundes- und Landesprogrammen. Das spezifische Profil der MOZAIK gGmbH besteht sowohl in der praxisorientierten Begleitung (Beratung), der interkulturellen Netzwerkarbeit als auch der Entwicklung innovativer Modellansätze zur Förderung gleichberechtigter Teilhabe von Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte in allen gesellschaftlichen Bereichen. Der Fokus im Leistungsprofil der MOZAIK gGmbH liegt dabei vor allem in der gleichberechtigten Partizipation von Einwanderinnen und Einwanderern auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Kontakt:

MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH

Herforder Str. 46, D-33602 Bielefeld

Tel.: (05 21)-329 709-0

Fax: (05 21)- 329 709-19

E-Mail: info@mozaik.de

Homepage: www.mozaik.de

Kontaktperson:

Dipl.-Ing. Cemalettin Özer, oezer@mozaik.de

Weitere Infos zum Transferprojekt finden Sie unter: www.interkulturelle-Netzwerke.de